

## N i e d e r s c h r i f t

über die öffentliche Sitzung

### **des Bürgerforums Sutthausen (2)**

am Dienstag, 9. Oktober 2007

Dauer: 19.35 Uhr bis 21.50 Uhr

Ort: Pfarrheim St. Maria Königin des Friedens, Zum Töfatt 17

---

#### Teilnehmer/-innen

#### Sitzungsleitung:

Ratsmitglied Herr Hus

#### von der Verwaltung:

Erster Stadtrat Herr Leyendecker  
Herr Schmidt, Fachbereich Städtebau / Fachdienst Straßenbau

#### Protokollführung:

Frau Hoffmann, Büro für Ratsangelegenheiten

## **T a g e s o r d n u n g**

### **TOP Betreff**

---

- 1 Bericht aus der letzten Sitzung
- 2 Anregungen und Wünsche
- 3 Stadtentwicklung im Dialog
  - a) Umfeld Bahnhof Sutthausen
- 4 Von Bürgern, Vereinen etc. angemeldete Tagesordnungspunkte
  - a) Bolzplatz Middenkamp
  - b) Fußgängerampel Hermann-Ehlers-Straße / Ecke Middenkamp / An der Rennbahn
  - c) Planungsstand zur Verbesserung der Bushaltestelle „Am Kniebusch“ (stadtauswärts)
  - d) Barrierefreie Bushaltestellen in Sutthausen
  - e) Überdachung der Bushaltestelle und des Fahrradstandes am Sutthausener Bahnhof
  - f) Abriss der alten Sporthalle (Kosten, Zeitplan)
  - g) Bebauung im Bereich „An der Sutthausener Mühle“ (vor der Dütekolksiedlung)
  - h) Sperrung für den Schwerlastverkehr auf den Straßen „Wehinghausweg“ und „An der Rennbahn“
  - i) Vervollständigung des Weges auf der historischen Landwehr
  - j) Ergebnisse der Verkehrszählungen und Geschwindigkeitsmessungen (Februar 2007) in der Wulftener Straße
  - k) Erneuerung der Piktogramme auf der Wulftener Straße
  - l) Wulftener Straße - Bauen in zweiter Reihe
  - m) Sicherheit für Fußgänger an der Malberger Straße (in Höhe Einmündung Forststraße)
  - n) Hermann-Ehlers-Straße (stadtauswärts ab Bahnhof): Verbesserung der Sicherheit für Radfahrer
  - o) Kindergärten in Sutthausen: Auslastung, freie Plätze, Zusatzangebote
  - p) Erweiterung der Fa. Cordes & Graefe, Am Wulfter Turm
  - q) Neues Baugebiet Zum Forsthaus

Herr Hus begrüßt ca. 70 Bürgerinnen und Bürger sowie die anwesenden Ratsmitglieder Frau Galitz und Frau Graschtat MdL, und stellt die Verwaltungsvertreter vor.

## **1. Bericht aus der letzten Sitzung (TOP 1)**

Herr Hus weist hin auf den Bericht aus der letzten Sitzung am 07.03.2007 mit den Stellungnahmen der Fachdienststellen zu den Anfragen und Anregungen der Bürger (siehe Anlage). Der Bericht wurde vor Sitzungsbeginn für die Besucher ausgelegt.

## **2. Anregungen und Wünsche (TOP 2)**

### **2 a) Malberger Straße - Sicherheit für Schulkinder**

61

Ein Bürger berichtet, dass an der Malberger Straße (von der Einmündung bis zur Apotheke) eine Gefahrensituation für Schulkinder besteht, da an dieser Stelle der Bürgersteig sehr schmal ist. Kann dort ein Geländer errichtet oder der Weg in die Grünfläche hinein versetzt werden?

Herr Schmidt berichtet, dass die Verwaltung aufgrund des zunehmenden Schülerverkehrs schon entsprechende Anfragen erhalten hat. Vertreter der Grundschule und des Schulelternrats haben zudem bemängelt, dass es an der Rechtsabbiegerspur von der Hermann-Ehlers-Straße in die Malberger Straße keine Ampelanlage gibt. Die Verwaltung wird nun für den Rechtsabbieger eine Signalanlage einrichten. Bei dieser Gelegenheit soll auch der Bürgersteig verbreitert werden. Die Arbeiten sollen möglichst bis Jahresende 2007 durchgeführt werden. Ein Geländer an dieser Stelle sei nicht empfehlenswert, da es von Kindern gern als Turngerät genutzt wird.

### **2 b) Parksituation Ernst-Stahmer-Weg / Zum Töfatt / Zum Forsthaus**

32

Herr Kohlbrecher berichtet, dass beim Abbiegen vom Ernst-Stahmer-Weg in die Straße Zum Töfatt immer wieder Probleme durch widerrechtlich parkende Kfz auftreten und die Durchfahrt behindert wird. Die Müllfahrzeuge könnten bei Gegenverkehr diese Stelle nicht passieren und müssten dann zurücksetzen. Er bittet darum, in diesem Bereich verstärkt zu kontrollieren. Weiterhin hat er beobachtet, dass zunehmend Kfz in Gegenrichtung parken.

### **2 c) Tempo-30-Piktogramme auf der Adolf-Staperfeld-Straße**

61

Frau Westendorf fragt, ob an der Adolf-Staperfeld-Straße weitere Tempo-30-Piktogramme aufgetragen werden können, z. B. an der Kreuzung Gustav-Stresemann-Straße.

Herr Schmidt teilt mit, dass die Markierungen ergänzt werden. Aus Kostengründen wird die farbige Markierung grundsätzlich nur zu Beginn der Zone aufgetragen. An potenziellen Gefahrenpunkten wie Kreuzungen sei es aber sinnvoll, eine weitere Markierung in weißer Farbe aufzubringen.

### **2 d) Straßenbelag „An der Rennbahn“**

61

Eine Bürgerin bemängelt, dass an der Straße „An der Rennbahn“ noch ein Teil der Asphaltdecke fehlt.

Herr Schmidt berichtet, dass die Straßenarbeiten in der nächsten Woche durchgeführt werden.

### **2 e) Verkehrsregelungen auf der Autobahn BAB A30**

61

Eine Bürgerin fragt, ob auf der Autobahn nach Beendigung der Bauarbeiten wieder eine Geschwindigkeitsbegrenzung eingerichtet wird.

Herr Luesse von der Niedersächsischen Landesbehörde für Straßenbau und Verkehr, Geschäftsbereich Osnabrück, teilt mit, dass wieder eine Begrenzung auf Tempo 100 km/h erfolgt.

Herr Hus fragt, ob ein Überholverbot für Lkw möglich ist.

Herr Luesse teilt mit, dass nach der Fertigstellung im Abschnitt zwischen Hasbergen-Gaste bis kurz hinter dem Südkreuz ein Überholverbot für Lkw eingerichtet wird.

### **3. Stadtentwicklung im Dialog (TOP 3)**

#### **3 a) Umfeld Bahnhof Sutthausen**

61

Herr Schmidt berichtet, dass u. a. im Wendebereich die Erneuerung der Markierungen und das Aufbringen einer neuen Deckschicht vorgesehen sind. Nach wie vor besteht Bedarf an zusätzlichem Parkraum.

Vor kurzem hat die Verwaltung erfahren, dass die Gaststätte mit den dazugehörigen Parkflächen verkauft werden soll. Die Verkaufsverhandlungen laufen noch. Weiterhin gibt es Gespräche mit der Stadtwerke Osnabrück AG, ob evtl. andere Wendemöglichkeiten der Busse realisiert werden können.

Aus diesem Grund verzögern sich die weiteren Planungen, so dass erst im Frühjahr 2008 konkrete Aussagen gemacht werden können.

Herr Worpenberg befürchtet, dass die Parksituation noch schwieriger wird, wenn das Gasthaus einen neuen Eigentümer erhält. Insbesondere bei größeren Veranstaltungen kann die Parksituation nur noch als chaotisch bezeichnet werden. Rettungswagen würden dann nicht mehr durchfahren können. Vor einigen Wochen habe er die Stadtverwaltung angeschrieben und auf mehrere Probleme bei der Parkplatzsituation hingewiesen sowie Lösungsvorschläge gemacht (siehe Anlage).

Herr Schmidt erläutert, dass es bei Großveranstaltungen immer Engpässe geben wird. Die Verwaltung will sobald wie möglich mit dem neuen Eigentümer Kontakt aufnehmen.

Herr Worpenberg schlägt vor, nochmals bei den Stadtwerken nachzufragen, ob die Tarifgrenze der Busse nicht an eine Haltestelle weiter in Richtung Holzhausen verlegt werden kann. Viele Pkw- und Radfahrer steigen am Bahnhof in die Stadtbusse um.

Herr Hus berichtet, dass dieser Vorschlag bei der Planung zum Netz07 angesprochen wurde. Die Stadtwerke würden dem Vorschlag gerne nachkommen, aber die Frage der Finanzierung ist nicht geklärt. Hier müsste die Stadt Georgsmarienhütte einen gewissen Ausgleich leisten. Zudem wird die Förderung des ÖPNV durch Mittel von Bund und Land immer weiter zurückgefahren, so dass sich der finanzielle Spielraum zunehmend einengt. Für diesen Vorschlag gibt es zurzeit wohl keine Chance zur Umsetzung.

### **4. Von Bürgern und Vereinen angemeldete Tagesordnungspunkte (TOP 4)**

#### **4 a) Bolzplatz Middenkamp**

67

Die Antragstellerin kritisiert, dass der Bolzplatz jedes Jahr für Monate geschlossen wird.

Der Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe teilt zu der Anfrage mit:

Der Bolzplatz Middenkamp wurde Ende April überarbeitet und neu eingesät, da sich im Laufbereich Stolpergefahren befanden. Nach der Aussaat setzte eine längere Trockenperiode von 6 Wochen ein, was zur Folge hatte, dass der Rasen erst nach ca. 14 Wochen eine geschlossene Grasnarbe entwickeln konnte. Der Spielbetrieb konnte daher erst Ende Juli wieder aufgenommen werden.

Der Platz ist unter normalen Umständen immer ganzjährig geöffnet. Der Platz wird nur dann ausnahmsweise gesperrt, wenn witterungsbedingte Gründe (lang anhaltende Nässe) oder wie jetzt aktuell Stolperfallen (Netzreste im alten Rollrasen und Neueinsaat mit Anwachsphase) die Schließung erforderlich machen.

Frau Westendorf spricht sich dafür aus, den Zustand des Bolzplatzes in einer eher einfachen Qualität zu belassen. Die immer wiederkehrenden Neueinsaaten, verbunden mit der Schließung des Platzes, wären doch gar nicht erforderlich.

Herr Hus gibt zu bedenken, dass die Stadt Osnabrück auch eine gewisse Sicherungspflicht hat.

Ein Bürger weist darauf hin, dass am Bolzplatz Talstraße große Löcher vor dem Torraum entstanden sind und fragt, wann dort saniert wird. Weiterhin möchte er wissen, in welchem Rhythmus dieser Platz gepflegt wird.

*Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:*

Der Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe teilt mit: Der Bolzplatz Talstraße wird im Rahmen der regulären Unterhaltungspflege 14-tägig gemäht.

Die Vertiefungen im Torraum stellen eine Stolpergefahr dar und werden daher kurzfristig in der 42. Kalenderwoche mit Oberboden verfüllt und wieder eingesät. Bis zum Grasnarbenschluss werden diese Bereiche mit Absperrband gesichert.

**4 b) Fußgängerampel Hermann-Ehlers-Straße/Ecke Middenkamp/An der Rennbahn 61**

Die Antragstellerin beantragt eine fußgängerfreundlichere Ampelschaltung und fragt nach einem Ersatz der alten Anlage durch eine Bedarfsampel.

Herr Schmidt berichtet, dass es sich bei der Signalanlage bereits um eine Bedarfsampel handelt. Zu den Spitzenzeiten morgens und abends ist die Grünphase für Kfz teilweise etwas länger. Eine Umlaufzeit dauert bei starkem Verkehrsaufkommen höchstens 84 Sekunden.

Die Verwaltung muss hier, wie auch an vielen anderen Stellen im Stadtgebiet, eine Abwägung zwischen den Interessen der verschiedenen Verkehrsteilnehmer vornehmen und Kompromisse schaffen. Eine Verkürzung der Grün-Phase für Kfz würde schnell zu Staus und zu Belastungen der Anwohner an den jeweiligen Straßen führen.

Eine Bürgerin kritisiert, dass dem Pkw-Verkehr Vorrang gegeben wird. Die Kinder, die zum wartenden Bus laufen, würden dann bei „Rot“ die Kreuzung überqueren. Die Prioritäten müssten anders gesetzt werden.

Herr Schmidt berichtet, dass durch einen politischen Beschluss durchaus Vorrangschaltungen für Fußgänger an Signalanlagen eingerichtet werden könnten. Dann müsse aber mit dem Protest motorisierter Verkehrsteilnehmer gerechnet werden. Evtl. wäre im Rahmen des Umbaus der Hermann-Ehlers-Straße eine Verbesserung zu erreichen.

Herr Hus fragt, ob während der Spitzenzeiten eine zeitlich befristete Vorrangschaltung für Fußgänger programmiert werden könnte.

Herr Schmidt bestätigt, dass dies bei den meisten Signalanlagen möglich ist, aber dann auch ein Konflikt mit dem zu diesen Zeiten ebenfalls starken Kfz-Verkehr zu erwarten sei.

Ein Bürger berichtet, dass schon jetzt die Gartenstraße und die Straße Zum Töfatt mit Schleichverkehr aus Richtung Georgsmarienhütte belastet werden.

Herr Pabst berichtet, dass die Vorrangampel am Middenkamp kaum beachtet wird. Kfz überfahren die erste Ampel bei „Rot“ und blockieren dann den Verkehr aus den Seitenstraßen.

Herr Leyendecker sagt zu, diese Information an die Polizei weiterzuleiten.

Herr Hus berichtet, dass auch der damalige Ortsrat diese Situation schon bemängelt hatte. Diese Ampeln können aber nur gleichzeitig geschaltet werden, daher wird die erste Ampel von den Autofahrern bewusst ignoriert. Bei einer Erneuerung der Anlage müsste unbedingt eine gestaffelte Schaltung eingerichtet werden.

Eine Bürgerin teilt mit, dass sie als Sehbehinderte auf die akustischen Signale angewiesen ist. Die Signale sind aber in unterschiedlicher Lautstärke und manchmal gar nicht zu hören. Außerdem würden immer wieder Kfz diese Kreuzung bei „Rot“ durchfahren.

Ein Bürger regt an, die Polizei dort in Zivil kontrollieren zu lassen.

#### **4 c) Planungsstand zur Verbesserung der Bushaltestelle „Am Kniebusch“ (stadtauswärts)**

32,61

Die Antragstellerin fragt nach Verbesserungen der Situation an der Haltestelle.

Herr Schmidt informiert die Zuhörer darüber, dass im Rahmen des Umbaus der Hermann-Ehlers-Straße auch diese Bushaltestelle mit umgebaut wird. Zurzeit ist der Straßenraum zu eng für eine Überquerungsmöglichkeit an dieser Stelle. Im Rahmen des Umbaus ist eine Ausweitung der Haltestelle in den Seitenbereich geplant, dafür müsste evtl. noch ein Grundstückserwerb vorgenommen werden.

Am 08.10. und 09.10. wurden Fußgängerzählungen durchgeführt. Dabei wurden morgens und mittags nur wenige Personen gezählt, die an dieser Stelle die Straße überquert haben. Daher ist die Grundlage für eine Überquerungshilfe nicht gegeben.

#### **4 d) Barrierefreie Bushaltestellen in Sutthausen**

61

Die Antragstellerin erkundigt sich, wann in Sutthausen Bushaltestellen barrierefrei umgebaut werden.

Herr Schmidt berichtet, dass inzwischen am „Sutthausener Bahnhof“ ein Umbau erfolgte und an den „Osnabrücker Werkstätten“ ein Umbau gewünscht sei. Weitere Maßnahmen sollen grundsätzlich dann vorgenommen werden, wenn ohnehin Umbaumaßnahmen an der jeweiligen Straße vorgesehen sind, z. B. an der Hermann-Ehlers-Straße. Durch ein Förderprogramm des Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetzes (GVFG) konnten in den letzten drei Jahren verstärkt barrierefreie Bushaltestellen mit Leiteinrichtungen für Sehbehinderten geschaffen werden. Diese Förderung läuft in diesem Jahr aus. Weitere Maßnahmen müssen aus dem Budget des Fachdienstes Straßenbau finanziert werden. Je nach Art des Umbaus kostet solch eine Haltestelle zwischen 5.000 und 20.000 Euro.

#### *Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:*

In Osnabrück gibt es lt. Auskunft der Stadtwerke ca. 620 Bushaltestellen.

Frau Westendorf fragt nach dem Zeitplan für weitere Umbaumaßnahmen.

Herr Schmidt berichtet, dass der Umbau der Hermann-Ehlers-Straße in der Mittelfristigen Finanzplanung der Stadt Osnabrück ab dem Jahr 2010 vorgesehen sei. Einige Haltestellen in Sutthausen wurden schon umgebaut. Die Stadtwerke haben schon einige Busse, die mit zusätzlichen Rampen ausgestattet sind. An der Hermann-Ehlers-Straße könnte für den Um-

bau der Bushaltestellen als gesonderte Maßnahme ein Betrag von etwa 100.000 Euro erforderlich sein. Falls ab 2010 die Straße umgebaut wird, werden auch die Bushaltestellen neu errichtet werden. Nur wenn sich der Umbau der Straße zeitlich verzögert, könnte geprüft werden, ob ein vorgezogener Umbau der Bushaltestellen möglich wäre.

Frau Galitz teilt mit, dass man bei den Stadtwerken anfragen kann, ob für eine bestimmte Abfahrtszeit ein Bus mit Rampe eingesetzt werden kann.

#### **4 e) Überdachung der Bushaltestelle und des Fahrradstandes am Sutthausener Bahnhof**

61

Die Antragstellerin erkundigt sich, wann eine Umsetzung geplant ist.

Herr Schmidt berichtet, dass die Bus-Wartehallen schon errichtet wurden. Die Fahrradüberdachungen sind für die zweite Ausbaustufe vorgesehen. Diese zweite Ausbaustufe ist aber zeitlich noch offen. Aufgrund des Eigentümerwechsels bei der Gaststätte am Bahnhof gibt es eine zeitliche Verzögerung (siehe auch Beratung zu TOP 3a).

#### **4 f) Abriss der alten Sporthalle (Kosten, Zeitplan)**

23,40

Der Antragsteller fragt, wann, wie und mit wem der Abriss vorgesehen ist und wer die Kosten trägt.

Herr Leyendecker berichtet, dass der Abriss der alten Turnhalle in Abstimmung mit der Grundschule Sutthausen erfolgen wird. Demnächst wird eine öffentliche Ausschreibung erfolgen. Daher ist noch nicht bekannt, wer den Abriss vornimmt bzw. welche Kosten entstehen. Für den Abbruch wird der Auftragnehmer schweres Gerät einsetzen. Der Abriss soll möglichst bis Mitte Januar 2008 erfolgen. Die Kosten für den Abriss trägt die Stadt Osnabrück. Die Mittel hierfür sind im Haushaltsplan 2007 veranschlagt.

Eine Lehrerin der Grundschule teilt mit, dass seitens der Schule ein möglichst schneller Abriss gewünscht sei, damit der Baulärm endet, und nicht auf die Ferien gewartet werden solle. Dies sei mit den Mitarbeitern der Verwaltung schon besprochen worden.

Herr Hus fragt, in hoch die Kosten für den Bau der neuen Turnhalle inkl. des Abrisses des alten Gebäudes sind.

#### *Anmerkung der Verwaltung zur Niederschrift:*

Der Eigenbetrieb Immobilien- und Gebäudemanagement teilt folgendes mit:

Die Höhe der Gesamtkosten (Kostenfeststellung nach DIN 276 / 2006) kann erst nach Eingang und Prüfung aller Schlussrechnungen mitgeteilt werden. Die im Haushaltsplan eingestellte Summe in Höhe von 2,0 Mio. Euro wird eingehalten.

Hierin sind u. a. auch folgende Positionen enthalten:

- Abbruch der alten Sporthalle
- komplette Außenanlagengestaltung
- Anlegung der erforderlichen Stellplätze
- feste Einrichtung (z. B. fest montierte Sportgeräte) sowie die
- 3 % MwSt.-Erhöhung im Jahr 2007.

#### **4 g) Bebauung im Bereich „An der Sutthausener Mühle“ (vor der Dütekolksiedlung)**

61

Der Antragsteller erkundigt sich nach evtl. Planungen für eine Bebauung.

Herr Schmidt zeigt anhand der Planskizze die Erweiterungsfläche für eine mögliche Wohnbebauung. Hierfür müsste der Bebauungsplan erweitert und damit geändert werden. Es handelt sich um einen etwa 110 m langen und 30 m tiefen Streifen an der östlichen Seite der Straße An der Sutthausener Mühle. Der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt hat im Juli 2007 die Verwaltung beauftragt, ein Bauleitplanverfahren einzuleiten.

Eine Bürgerin fragt, ob es überhaupt Interessenten gibt und ob die Baufläche noch vergrößert werden könnte.

Herr Hus berichtet, dass im Rahmen der Neuaufstellung des Flächennutzungsplans 2001 entschieden wurde, sich auf diesen schmalen Streifen zu beschränken, u. a. um keine zusätzliche Verkehrsbelastungen zu schaffen und das ökologisch sensible Gebiet nicht zu belasten. Es würde sich um eine ergänzende Randbebauung handeln, die die ohnehin vorhandene Infrastruktur (Kanäle usw.) mit nutzen könnte. Eine Erweiterung bis zu den Gleisen des Haller Wilhelm sei weder von der Verwaltung noch von der Politik gewollt.

#### **4 h) Sperrung für den Schwerlastverkehr auf den Straßen „Wehinghausweg“ und „An der Rennbahn“** 32,61

Der Antragsteller berichtet über unzumutbare Belastungen durch Lkw, z. B. in Richtung Gewerbegebiet Wulfter Turm.

Herr Schmidt berichtet, dass die Verwaltung als erstes im Rahmen einer Verkehrszählung prüfen wird, welche Art Lkw dort fahren (große Lkw oder Sprinter), welche Ziele angefahren werden und welche Spitzenzeit es gibt. Wenn in erster Linie die Unternehmen im Gewerbegebiet angefahren werden, könnte die Verwaltung die Firmen direkt ansprechen.

Herr Wilkewitz berichtet, dass es sich vorrangig um große Lkw (20-Tonner) handelt. Er wird Herrn Schmidt direkt weitere Informationen geben.

Herr Schmidt erläutert auf Nachfrage eines Bürgers, dass ein Lkw-Verbot keine Auswirkungen auf die Daten der Navigationsgeräte hätte, da die Straße „für Anlieger frei“ gekennzeichnet werden müsste. Evtl. wäre es sinnvoller, ein Schild mit einem Hinweis „Zufahrt zum Gewerbegebiet über Am Wulfter Turm“ aufzustellen.

#### **4 i) Vervollständigung des Weges auf der historischen Landwehr** 61,67

Der Antragsteller erkundigt sich nach dem Sachstand zur Fortführung des Weges im Bereich Stadtprinzenallee / Wulfter Turm.

Herr Schmidt zeigt anhand von Planskizzen die bisherige und die geänderte Wegeführung auf. Um die ursprünglich vorgesehene Querung der Sutthausener Straße im Bereich des historischen „Wulfter Turms“ zu vermeiden, soll der Weg an der Stadtprinzenallee nach Norden geschwenkt und über die mit einer Signalanlage versehene Kreuzung Sutthausener Straße/Autobahnabfahrt/Am Wulfter Turm geführt werden. Der Ausbau soll im nächsten Jahr vom Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe mit der Ausbildungskolonne durchgeführt werden. Der Grundstückseigentümer hat der Stadt Osnabrück ein Wegerecht eingeräumt. Der Weg führt dann weiter durch die städtische Grünfläche neben dem Parkplatz von Aldi. Der weitere Ausbau in östlicher Richtung soll grundsätzlich auf den historischen Wegen erfolgen.

Eine Bürgerin fragt, ob eine großflächige Bepflanzung erfolgen wird, da es zurzeit von der Autobahn her eine Art Lärmschneise gibt.

Dies wird von Herrn Schmidt verneint.

Herr Hus berichtet, dass diese Fläche evtl. als Kompensationsfläche für eine mögliche Bebauung in der Straße „An der Rennbahn“ genutzt werden könnte. Das wäre dann eine sinnvolle Ergänzung der vorhandenen Flächen und würde zudem einen Sicht- und Lärmschutz bieten.

Herr Pabst bittet darum, den Abschnitt zwischen Stadtprinzenallee und Hermann-Ehlers-Straße möglichst nahe an die Ackerfläche heranzuführen.



Herr Schmidt berichtet, dass es gemeinsam mit dem Eigenbetrieb Grünflächen und Friedhöfe eine Besichtigung vor Ort geben wird und das Wegerecht zu berücksichtigen sei.

#### **4 j) Ergebnisse der Verkehrszählungen und Geschwindigkeitsmessungen in der Wulftener Straße (Februar 2007)**

32,61

Der Antragsteller bittet um Darstellung der Ergebnisse der Zählungen und Messungen.

Herr Schmidt stellt die Daten der Verkehrszählung vor. Die Anzahl der durchfahrenden Kfz mit etwa 1000 sei nicht auffällig, auch die Durchschnittsgeschwindigkeit liegt kaum über 31 km/h. Einige wenige Kfz wurden mit 60 km/h gemessen. Am 16.10. wird eine Knotenpunktzählung im Einmündungsbereich Forststraße / Industriestraße / Wulftener Straße durchgeführt, um zu ermitteln, in welche Richtungen die Kfz abbiegen. Damit soll Art und Umfang des Schleichverkehrs ermittelt werden.

Herr Witte berichtet, dass die Anwohner die Geschwindigkeit der Kfz als wesentlich höher empfinden.

Herr Grave hält die Durchfahrt von etwa 1000 Pkw täglich für sehr hoch, da es in der Straße nur etwa 100 Anwohner gibt.

Herr Schmidt bestätigt, dass es sich grundsätzlich um eine Anliegerstraße handelt. Mit der Zählung am 16.10. soll daher Herkunft und Ziel der durchfahrenden Kfz ermittelt werden. Danach kann geprüft werden, ob bzw. welche baulichen Maßnahmen die Situation verbessern könnten. Dies würde unter Umständen Einschränkungen für die Anwohner mit sich bringen. Entsprechende Vorschläge würden dann im Bürgerforum und im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt besprochen werden.

Herr Hus hält bauliche Maßnahmen für die sinnvollste Maßnahme, diese müssten aber von den Anliegern akzeptiert werden.

#### **Geschwindigkeitsmessung am 20.02.2007 (24-Stunden-Messung)**

Fahrtrichtung	Anzahl gemessene Fahrzeuge	Durchschnittliche Geschwindigkeit (Vm)	V85 (Wert, der 85% der Fahrzeuge <u>unterschritten</u> wurde)
Richtung Hermann-Ehlers-Straße	428	31,6 km/h	40,2 km/h

#### **Geschwindigkeitsmessung am 01.03.2007 (24-Stunden-Messung)**

Fahrtrichtung	Anzahl gemessene Fahrzeuge	Durchschnittliche Geschwindigkeit (Vm)	V85 (Wert, der 85% der Fahrzeuge <u>unterschritten</u> wurde)
Richtung Forststraße	634	31,8 km/h	40,9 km/h

#### **4 k) Erneuerung der Piktogramme auf der Wulftener Straße**

61

Der Antragsteller berichtet, dass die Piktogramme kaum noch zu erkennen sind.

Herr Schmidt sagt zu, dass eine Erneuerung der verblassten Markierungen erfolgen wird.

#### **4 l) Wulftener Straße - Bauen in zweiter Reihe**

61

Der Antragsteller fragt nach einem Bebauungsplan und den Kosten, die dann für die Grundstückseigentümer entstehen können.

Herr Schmidt berichtet, dass die Verwaltung bereits im Jahr 2004 einen Vorschlag zur Änderungen des Bebauungsplans vorgelegt hatte, der das Bauen in zweiter Reihe im Bereich des Bebauungsplans „Am Eichenkamp“ ermöglichen sollte. Nach der damaligen „frühzeitigen

Bürgerbeteiligung“, die kein eindeutiges Ergebnis gebracht hat, und einer Diskussion im damaligen Stadtentwicklungsausschuss wurde mehrheitlich entschieden, die B-Plan-Änderung einzustellen. Einige Einzelfälle wurden auf Antrag der Eigentümer genehmigt. Im Dezember 2006 hat der Ausschuss für Stadtentwicklung und Umwelt beschlossen, das Verfahren wieder aufzunehmen. Allerdings ist der Verwaltung zurzeit nur ein konkreter Bauwunsch bekannt. Aus diesem Grund und wegen personeller Engpässe im Fachdienst Bebauungsplanung wurde dieses Vorhaben auf der Prioritätenliste niedrig eingestuft.

Aus dem Verfahren zur Änderung des Bebauungsplanes selbst entstehen keine Kosten für die betroffenen Grundstückseigentümer. Vermessungs- und Erschließungskosten sowie Steuern fallen nur im Rahmen konkreter Bauvorhaben an.

Ein Bürger fragt nach der Kapazität der Entwässerungskanäle und nach den Kosten für eine evtl. erforderliche Erweiterung der Anlage.

Herr Hus führt aus, dass die Frage der Entwässerungskapazität im Rahmen des Bauleitplanverfahrens mit untersucht wird und evtl. erforderliche Maßnahmen im Verfahren berücksichtigt werden.

Herr Leyendecker berichtet, dass eine Erweiterung der Entwässerungskanäle über den allgemeinen Gebührenhaushalt finanziert wird, genauso wie die laufenden Unterhaltungsarbeiten und der Betrieb der städtischen Klärwerke.

Herr Hus teilt mit, dass Grundstückseigentümer einer Straße nur dann anteilig an Kosten beteiligt werden, wenn eine Erneuerung der Straße vorgenommen werden muss.

Auf die Frage zur Änderung des Einheitswertes berichtet eine Bürgerin über einen konkreten Fall, bei dem Gartenland zu Bauland umgewandelt wurde. Das Finanzamt hätte damals mitgeteilt, dass aufgrund einer Bebauungsplanänderung keine Änderung des Einheitswertes erfolgt.

Eine Bürgerin gibt zu bedenken, dass sich für Grundstücksbesitzer am Eichenkamp die Wohnqualität verschlechtern würde, wenn die relativ tiefen Grundstücke in zweiter Reihe zusätzlich bebaut würden.

Herr Hus berichtet, dass es ganz unterschiedliche Interessen gibt. Manche Familien würden es sehr begrüßen, wenn ihre Kinder in unmittelbarer Nähe ein Wohnhaus errichten könnten. Die Stadt Osnabrück müsse weiterhin für Bauinteressenten ein Angebot vorhalten, das unterschiedlichen Interessen nachkommt. Zudem ist die Nutzung bereits vorhandener Infrastruktur ein Vorteil gegenüber einer Bebauung und Erschließung auf Freiflächen. All diese Fragen sind Bestandteil des Abwägungsprozesses, der im Rahmen eines Bebauungsplanverfahrens vorgenommen wird und über den abschließend der Rat der Stadt Osnabrück entscheidet. Eine Öffentlichkeitsbeteiligung, bei der Bürger ihre Anregungen und Einwände vorbringen können, ist gesetzlich vorgeschriebener Bestandteil dieses Verfahrens.

Herr Leyendecker ergänzt, dass der Rat bei Beschlüssen zu Bebauungsplänen die Auswirkungen abwägen und gesamtstädtische Interessen mit beachten müsse.

#### **4 m) Sicherheit für Fußgänger an der Malberger Straße (in Höhe Einmündung Forststraße)**

61

Der Antragsteller führt aus, dass Benutzer der Fußweges zwischen Schopenhauerstraße und Malberger Straße Gefährdungen ausgesetzt sind, wenn sie die Malberger Straße überqueren wollen, da an dieser Stelle Kfz auf den Radfahrstreifen fahren, um linksabbiegende Pkw zu überholen.

Herr Schmidt berichtet, dass demnächst - ähnlich wie bei einem Buskap - der Bereich vor den Wegen bis an die Markierung heran in Pflaster auf Hochbord gestaltet werden soll, so dass die Pkw an dieser Stelle nicht mehr auf den Mehrzweckstreifen fahren können.

#### **4 n) Hermann-Ehlers-Straße (stadtauswärts ab Bahnhof): Verbesserung der Sicherheit für Radfahrer** 61

Der Antragsteller führt aus, dass die Straßenbegrenzungspfähle zum Schutz der Radfahrer oft umgefahren werden und der Straßenraum beim Begegnungsverkehr größerer Fahrzeuge äußerst eng wird.

Herr Schmidt berichtet, dass im Rahmen des Ausbaus der Hermann-Ehlers-Straße die Fuß- und Radwege auf Hochborde verlegt werden. Die umgefahrenen Leitpfosten werden wieder ergänzt, damit der Mehrzweckstreifen von Kfz nicht überfahren wird.

Auf Nachfrage nach dem Kostenaufwand teilt Herr Schmidt mit, dass einige der Pfähle wieder verwendet werden können. Ob die Beschädigungen von Kfz oder evtl. von Zweiradfahrern herrühren, sei nicht zu erkennen.

#### **4 o) Kindergärten in Sutthausen: Auslastung, freie Plätze, Zusatzangebote** 51

Der Antragsteller bittet um Informationen zur Gesamtsituation der beiden Kindergärten.

Der Fachbereich Kinder, Jugendliche und Familien teilt Folgendes mit:

„Im Stadtteil Sutthausen sind insgesamt drei Kindergärten, der ev.-luth. Apostelkindergarten, der Kindergarten der Kirchengemeinde Maria Königin des Friedens und der Waldkindergarten.

1. Der Waldkindergarten ist in der Summe ein gesamtstädtisches Angebot und bezieht weniger regionale ortsteilbezogene Versorgungsquoten ein, da es sich hier um ein sehr spezifisches Kindergartenkonzept handelt und der Waldkindergarten ein über die Stadtteilgrenzen hinausgehendes Angebot vorhält, welches den Grundgedanken eines möglichst pluralen Angebotes innerhalb der Gesamtstadt Osnabrück betrifft.
2. Der Apostelkindergarten hält insgesamt drei Kindergartengruppen vor, davon zwei Regelgruppen der Altersgruppe 3 bis 6 Jahre mit jeweils 25 genehmigten Plätzen und einer altersübergreifenden Gruppe mit 18 Plätzen. Derzeit sind für die Altersgruppe der 3- bis 6-Jährigen noch zwei Plätze frei und die altersübergreifende Gruppe ist voll mit einer Warteliste von Kindern unter 3 Jahren.

Neben der Umstrukturierung in eine altersübergreifende Gruppe hat der Kindergarten auch seine Öffnungszeiten auf 14:00 Uhr erweitert.

Die Umsetzung der gesamten Umstrukturierung hinsichtlich der altersübergreifenden Arbeit und die Öffnungszeitenenerweiterung ist in Abstimmung mit dem Träger fach- und sachgerecht zum Sommer 2007 umgesetzt worden entsprechend der politischen Beschlusslagen.

Im Kindergarten wird auch eine Mittagsverpflegung angeboten.

3. Der Kindergarten Maria Königin des Friedens hält drei Kindergartengruppen vor, die mit 75 Plätzen belegt sind.

Auch der Kindergarten Maria Königin des Friedens hat eine Öffnungszeiten nunmehr bis 14:00 Uhr und hält parallel auch eine Mittagsverpflegung vor.

Daneben hält der Kindergarten Maria Königin des Friedens noch zusätzlich zwei Spiel-

kreisgruppen vor, jeweils zeitversetzt, einmal montags/donnerstags, einmal dienstags/freitags. Dieses Angebot ist primär als eine pädagogische Vorstufe zum Kindergarten zu bewerten, in denen die Kinder, die in der Regel unter 3 Jahre sind, gemeinsam in einer Gruppe spielen, lernen, soziale Erfahrungen sammeln etc. Dieses Angebot wird von der Stadt nicht gefördert und auch vom Land Niedersachsen nicht. Der Träger finanziert dieses Angebot durch Elternbeiträge und Eigenleistung.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass derzeit die Versorgungssituation mit den Kindergartenplätzen (3- bis 6-Jährige) ausreichend ist. Vor dem Hintergrund des zu erwartenden Rechtsanspruchs auf einen Krippenplatz wird es auch in dem Stadtteil Sutthausen noch zu weiteren konzeptionellen Veränderungen kommen und aller Voraussicht nach werden in dieser Perspektive auch die bestehenden Raumangebote nicht oder nur begrenzt ausreichen. Hier liegt jedoch noch ein mittlerer Planungszeitraum bis 2013 vor.

Vor den Sommerferien ist mit den Kindergärten und der Grundschule eine Befragung hinsichtlich des Bedarfs an Hortbetreuung für die Grundschülerinnen und Grundschüler festgestellt worden. Auch hier zeichnet sich ein perspektivischer Bedarf für eine Nachmittagsbetreuung von 13:00 bis 17:00 Uhr ab. Hier wird die Fachverwaltung in Abstimmung mit den Angebotsträgern vor Ort an einer Realisierung zum Sommer 2008/Sommer 2009 arbeiten, da auch noch unterschiedliche Raumfragen abzustimmen sind.

Beide Kindergartenträger haben in der Zwischenzeit, wie oben beschrieben, eine Mittagsverpflegung sichergestellt, sodass vor diesem Hintergrund auch davon auszugehen ist, dass die Öffnungszeiten der Kindergärten linear bis 16:00 Uhr steigend sein werden, da dies die primäre Bedarfsmarge weiterer Öffnungszeiten sein wird.“

Herr Klimm weist darauf hin, dass die Nachmittagsangebote in Kindergärten zunehmend nachgefragt werden. Bei entsprechenden Investitionen der Kindergärten sollte die Stadt sich daher finanziell beteiligen.

Eine weitere Bürgerin gibt zu bedenken, dass gerade das Hortangebot für Schulkinder ausgebaut werden müsse. Dafür seien weitere Räumlichkeiten erforderlich.

#### **4 p) Erweiterung der Fa. Cordes & Graefe, Am Wulfter Turm**

61

Der Antragsteller bittet um einen aktuellen Sachstandsbericht zu den Erweiterungsabsichten und der Bebauungsplanänderung.

Die Fa. Cordes & Graefe hat am 4.10. der Wirtschaftsförderung Osnabrück GmbH schriftlich mitgeteilt, dass sie sich in Absprache mit den Gesellschaftern dazu entschlossen hat, eine Erweiterung am jetzigen Standort „Am Wulfter Turm“ nicht vorzunehmen und daher alternativ Standorte u. a. in Osnabrück intensiv geprüft werden. Die Fa. Cordes & Graefe hofft, weiterhin am Standort Osnabrück festhalten zu können.

Herr Leyendecker teilt mit, dass das Unternehmen möglichst in Osnabrück gehalten werden soll.

Herr Hus berichtet, dass die Firma vermutlich einen Teilbereich am jetzigen Standort belassen wird.

Herr Klimm fragt an, ob die Einleitung des Verfahrens zur Bebauungsplanänderung dann wieder zurückgenommen wird.

Herr Hus bestätigt, dass für die Ratssitzung ein entsprechender Antrag vorgelegt werden soll.

**4 q) Neues Baugebiet Zum Forsthaus**

61,32

Der Antragsteller berichtet über die Kritikpunkte mehrerer Bürger am neuen Baugebiet und bittet die Verwaltung um Stellungnahme.

Zur Vermutung, dass in Einzelfällen vorgeschriebene Geschosshöhen nicht eingehalten bzw. Bäume gefällt wurden, teilt die Verwaltung mit, dass eine Prüfung vor Ort nur dann erfolgen kann, wenn es nachvollziehbare, konkrete Hinweise gibt. Die Verwaltung muss die Vorschriften des Bauordnungsrechts beachten und ist nicht ohne weiteres berechtigt, private Grundstücke zu betreten.

Zur Frage des schlechten Zustand und der fehlenden Sicherung des Quellteiches berichtet die Verwaltung, dass sich der Teich auf einem Privatgrundstück befindet. Eine Einzäunung ist planungsrechtlich nicht vorgesehen und baurechtlich nicht durchsetzbar.

Weiterhin wurde berichtet, dass Baufahrzeuge den Gehweg beschädigt haben. Herr Schmidt teilt mit, dass die restlichen beschädigten Gehwegplatten repariert werden, sobald die Unterhaltungskolonnen der Stadt wieder in dem Gebiet eingesetzt wird. Verursacher können nur dann in Regress genommen werden, wenn ihnen die Beschädigung konkret nachgewiesen werden kann.

Herr Hus weist darauf hin, dass der Bereich des Quellteiches Teil einer Ausgleichs- und Ersatzmaßnahme sei und fragt, ob die Maßnahme nicht überprüft werden könne.

Herr Schmidt bestätigt dies, weist aber darauf hin, dass ein Zaun nicht vorgeschrieben sei.

Herr Klimm gibt zu bedenken, dass eine gewisse Gefährdung für Kinder vorhanden sei.

Herr Leyendecker führt aus, dass hier der Eigentümer in der Verantwortung sei. Auf privaten Grundstücken könne das öffentliche Ordnungsrecht nicht angewandt werden, außer wenn eine konkrete akute Gefahr gegeben sei. Er sagt zu, zusammen mit dem Fachbereich Bürger und Ordnung die Situation vor Ort zu begutachten. Manchmal sei den Bürgern die Gefahrenlage gar nicht bewusst.

Ein Bürger teilt mit, dass der Einlauf des Teiches unter der Straße her geführt wird und fragt, ob nicht zumindest am Straßenrand eine Sicherungspflicht der Stadt bestehe. Gerade an der Straßengrenze sei der Wasserlauf sehr verschlammt.

Herr Kohlbrecher weist darauf hin, dass Kinder am Wasserlauf spielen und gemäß Bebauungsplan der Einlauf des Gewässers ein Gitter haben müsste. Weiterhin kritisiert er, dass in dem Baugebiet im letzten Winter kaum der Streupflicht nachgekommen wurde, dass Mülleimer an der Straße statt auf den vorgesehenen Abstellplätzen stehen, und dass auch außerhalb der Grundstücke zu erkennen sei, wo Bäume gefällt wurden, da teilweise das Holz noch in den Gärten liegt.

Herr Hus bittet darum, dass die Verwaltung die Hinweise prüft und im nächsten Bürgerforum berichtet. Die Neufassung des Bauordnungsrechts schränkt die Handlungsmöglichkeiten der Verwaltung ein. Leider gibt es einzelne Bürger, die dies rücksichtslos ausnutzen.

Herr Hus dankt den Besucherinnen und Besuchern des Bürgerforums für die aktive Beteiligung und den Vertretern der Verwaltung für die Berichterstattung.

Hoffmann  
Protokollführerin

2 Anlagen

Sitzung des Bürgerforums Sutthausen am 09.10.2007

## TOP 1: Bericht aus der letzten Sitzung

TOP	Anregung / Anfrage aus der Sitzung am 07.03.2007	Was wurde veranlasst? (Bericht der Fachdienststellen)
1a	Radweg Hermann-Ehlers-Straße (stadteinwärts links vor der Autobahnbrücke): regelmäßiger Rückschnitt der Gehölze	Im Bereich der Autobahnbrücke ist die Nds. Straßenbaubehörde zuständig, sie wurde entsprechend informiert.
1b	Straßenschilder am Beginn der Winkelstraße wurden umgefahren	Die Schilder wurden wieder aufgestellt.
1c	Verdichtung des 1-Stunden-Takts der Busse im Gewerbegebiet Sutthausen	Die Stadtwerke Osnabrück AG haben mehrfach Fahrgastzählungen durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass bei einigen Fahrten Fahrgäste weder ein- noch aussteigen. Zum Fahrplanwechsel Ende August 2007 wurde daher der Fahrplan reduziert.
3g	Geschwindigkeitsdisplay am ev. Kindergarten / Einengung der Fahrbahn	<p>Der Fachbereich Städtebau/Fachdienst Verkehrsplanung teilt Folgendes mit: Die im Bürgerforum am 07.03.2007 vorgeschlagene weitere Einengung der Fahrbahn im Bereich des Kindergartens / Bahnübergang zur weiteren Verlangsamung des stadtauswärtigen Verkehrs ist nicht möglich. Im Bereich der Querungshilfe beträgt die Fahrbahnbreite bereits das Mindestmaß von 3,25 m, das zur Durchführung des Buslinien und Schwerverkehrs zwingend erforderlich ist.</p> <p>Eine weitergehende Beruhigung kann nur durch einen stärkeren Verschwenk der Straße erreicht werden. Verschwenke können nur durch einen erheblichen baulichen Eingriff erreicht werden, der aufgrund hoher Kosten nur im Rahmen des Ausbaus der Hermann-Ehlers-Straße vertretbar ist. Aufgrund der guten Sichtverhältnisse wird kein kurzfristiger Handlungsbedarf gesehen. Auch ist beim Ausbau der Hermann-Ehlers-Straße die Funktion als Hauptverkehrsstraße zu berücksichtigen.</p>

Boberg, Herbert	Am Knochenhof 13	Tel. 59579
Duram, Michael	Am Sutthauser Bahnhof 13	597257
Ostendorf, Ansgar	" " "	20 598818
Worpenberg, Alfons	" " "	23 59464

Empfänger :

Stadt Osnabrück  
61 - 4 Verkehrsplanung  
61 - 8 Straßenbau  
32 - 3 Straßenverkehr

13. September 2007

Stadtwerke - Verkehrsbetriebe

Atelier Trieb

Gaststätte am Bahnhof

Sutthauser Ratsmitglieder

**Parkplatzsituation am Bahnhof Sutthausen - Unsere Schreiben v. 21.6. u. 6.12.06 -**  
Besprechung am 12.10.06 sowie div. weitere Gespräche.

Sehr geehrte Damen und Herren !

Wir sind inzwischen seit über 1 Jahr im Gespräch, aber an der unzulänglichen Parkplatzsituation hat sich leider noch nichts geändert. Nach wie vor ist es oft schwierig für uns Anlieger, unsere Straßen zu erreichen. Wir haben lediglich zur Kenntnis nehmen müssen, dass die Stadtwerke nicht bereit sind, die Tarifgrenze um eine Haltestelle in Richtung Holzhausen zu verlegen und dass die Grünfläche rechts der Riesenallee voraussichtlich nicht für Parkplätze infrage kommt.

Deshalb müssen wir weiter auf kleine Schritte zur Verbesserung der Situation hoffen. Nachstehend listen wir unsere Anliegen nochmals auf:

**Am Sutthauser Bahnhof - Seitenraum ab Regenrinne bis Haus Nr. 10 :** Bei der Vermessung durch die Stadt hat sich herausgestellt, dass neben der Fahrbahn noch ca. 3 m zur Verfügung stehen. Dieser Seitenstreifen sollte nun endlich mit einfachen Mitteln komplett als Parkstreifen hergerichtet werden. Auf der Fahrbahnseite vor dem Atelier sollte dann Halteverbot bestehen, ebenso beidseitig entlang der Regenrinne.

Das Anbringen von Parkverbotsschildern bei Großveranstaltungen hat kaum etwas gebracht - Unter den Schildern wurde auch geparkt.

**Gaststättenparkplatz:** Die angedachte Neugestaltung mit vergrößerter Kapazität sollte auf jeden Fall zumindest einen Teil des benachbarten brachliegenden Grundstücks mit einbeziehen. Bis wann kann der Platz fertig sein ?

**St. Florian-Str. :** Die wenigen Plätze, die dort möglich sind, sollten auch möglichst bald hergerichtet werden.

**Bus-Betriebshaltestelle :** Wir bitten nochmals darum, diese so zu gestalten, dass auch Gelenkbusse auf ganzer Länge entlang des Bordsteins halten können. Heute steht jeder Bus mit dem Heck etwa 1 - 2 m vom Bordstein entfernt, so dass es schon für PKW äußerst schwierig ist, in unsere Straße einzubiegen. Viele Busfahrer haben uns dargelegt, dass es nicht möglich ist, den Bus auf ganzer Länge an den Bordstein zu bekommen. Eine Verbesserung wäre erreichbar, wenn der Bordstein ab der Mitte einen geraden Verlauf bekäme und damit die „Nase“ an der Einmündung unserer Straße

entfallen würde. Dies würde auch für uns eine Verbesserung bedeuten, wenn dort kein Bus steht. Wenn die Busse die Pausenzeit an der Einstiegshaltestelle verbringen - wie vereinzelt beobachtet - ist eine Auffahrt auf die Herm-Ehlers-Str. nicht möglich.

Auf dem kurzen Linksabbieger kann ein PKW nur schräg stehen. Wir bitten nochmals darum, ggfalls die beiden Cops der Mittelinsel in der Länge zu reduzieren (die eigentliche Breite für Fußgänger könnte bleiben) und dadurch den Linksabbieger um ca. 1 - 1,5 m zu verlängern.

Die Führung der Fußgänger (auch viele Walker etc.) aus Richtung Am Sutth. Bahnhof in Richtung Riesenallee ist nicht ersichtlich und muß verbessert werden. Nach wie vor kann die Betriebshaltestelle auch aus Richtung Gaststätte in Richtung Herm-Ehlers-Str. befahren werden, was immer wieder zu Problemen führt.

Dazu wurde in einer Besprechung in Aussicht gestellt, evtl. im Frühjahr 2007 !! im gesamten Bahnhofsbereich eine Deckenerneuerung mit eindeutiger Markierung vorzunehmen. Leider ist aber auch dazu bisher nichts geschehen.

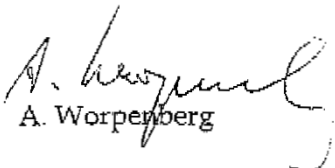
Wir bitten nochmals alle beteiligten Stellen darum, möglichst kurzfristig Maßnahmen zur Verbesserung der Situation für uns Anlieger vorzusehen.

Mit freundlichem Gruß

Gez. H. Boberg

gez. M. Duram

gez. A. Ostendorf

  
A. Worpenberg